Aus dem Historischen Museum der Stadt Baden im Landvogteischloss

Autor(en): **Doppler, Hugo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **58 (1983)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-324207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Historischen Museum der Stadt Baden im Landvogteischloss

Museumsbetrieb

«Im Unterricht, aus Literatur und Geschichte die Werke und Taten der Vergangenheit heranziehen, damit Kinder und Jugendliche entdecken, welche Dimensionen dem Menschen offenstehen und an welchen Realitäten er anecken kann. Anhand der Vergangenheit auch die möglichen Aufgaben der Zukunft aufzeigen. Das Kind muss entdecken, dass es nicht einfach eine Laune der Natur ist, sondern eingebettet in eine lange, herrliche, schreckliche Geschichte, die nicht zuende ist und auf es wartet.» Jeanne Hersch, Antithesen, Schaffhausen 1982.

Diese Sätze der Genfer Philosophin Jeanne Hersch könnten eigentlich als Motto dienen zu den seit März 1982 im Museum stattfindenden Jugendführungen. Diese werden geleitet von den beiden museumspädagogisch ausgebildeten Bezirksschullehrerinnen Beatrice Stocker und Barbara Loepfe. Bis zu den Sommerferien wurden 35 Schulklassen (rund 550 Schüler) im Museum geführt. Die Themen der beiden Führungen lauten «Römerzeit» und «Mittelalter»; und Ziel der Führungen ist es, den Kindern den Museumsbesuch zum Erlebnis werden zu lassen. Das Kind soll, didaktisch geführt, erkennen und begreifen, wie die Menschen zu früheren Zeiten lebten und dachten, und wie durch unsere Vorfahren die heutige Zeit vorbereitet wurde. Neben der erklärenden Führung dienen verschiedene Arbeitsblätter dazu, das Gesehene und Gehörte auf oft spielerische Weise nachzuvollziehen und zu vertiefen.

Die Initiative zu den Führungen ging von den beiden Lehrerinnen aus; die Museumskommission unterstützte den Gedanken materiell und ideell, erkannte sie doch, dass sich hier eine ausgezeichnete Gelegenheit bot, Kontakte zwischen Kind und Museum anzuknüpfen. Denn die Kinder von heute sind die Besucher und Träger des Museums von morgen.

Die Führungen wurden in leicht abgewandelter Form auch mit Erwachsenen mit gutem Erfolg durchgeführt.

Herr Anton Bolt, Wettingen, schenkte dem Museum wiederum sehr zahlreiche steinzeitliche Werkzeuge aus der Umgebung von Baden. Wir möchten auch an dieser Stelle Herrn Bolt dafür danken, dass durch die Übergabe der von ihm in unendlich vielen Stunden gesammelten Werkzeuge ans Museum diese der Öffentlichkeit und der wissenschaftlichen Bearbeitung zugänglich gemacht werden.

Die Konservierungsarbeiten am Museumsgut wurden fortgesetzt. Neben den Holzobjekten werden nun auch die Waffen und Textilien einer Reinigung und Konservierung unterzogen.

Ausstellungen

24. April – 20. Juni 1982: «Schwarzer Peter». Spielkartenausstellung aus der Sammlung und gestaltet von Herrn Roger Kaysel, Birmenstorf.
22. Juni – 25. Juli 1982: Schülerarbeiten, entstanden während einer Konzentrationswoche der Bezirksschule Brugg zum Thema «Römerzeit» und «Burgen und Schlösser im Kanton Aargau».
3. Dezember 1982 – 15. Januar 1983: «Archäologie der Schweiz». Wanderausstellung der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte.

Museumsgut

Ankäufe:

- 1 Alabasterrelief von Beat Bodenmüller
- 2 Abgüsse von Badener Kuchenmodeln
- 1 Kupferstich «Schlacht bei Dättwil» von C.F. Meyer, 1677
- 1 Silberplatte, signiert von den Verwaltungsräten der Firma BBC AG. Brown, Boveri & Cie., Baden. 1939

Alle diese Ankäufe gingen zulasten des Anschaffungskredites der Ortsbürgergemeinde Baden, der wir auch an dieser Stelle wiederum herzlich für ihre finanzielle Unterstützung danken möchten.

Geschenke:

- Steinzeitliche Werkzeuge (Herr A. Bolt, Wettingen)
- 1 Alte Holzkanne (Fräulein A. Zubler, Wettingen)

Leihgaben:

Von der Katholischen Kirchgemeinde Baden erhielten wir als Dauerleihgaben einige Fragmente des spätgotischen Lettners und einen Vierungsstein mit dem Lukasstier.

Spenden:

Aargauische Hypotheken- und Handelsbank, Baden: Fr. 300.–

Hugo Doppler jun.